

Herstellerinformation

Gebrauchsanweisung EWS Feuerwehr Sicherheitstiefel

Zertifizierungsstelle:
TÜV Rheinland LGA
Products GmbH
Tillystraße 2 • D-90431 Nürnberg
(Kennnummer: 0197)



Dieses Produkt entspricht der Kategorie III der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) gemäß der Verordnung 2016/425 EU.

Die Kennzeichnung CE steht als Garant für die Anforderungen: Ergonomie und Sicherheit, Qualität, sowie Komfort und Haltbarkeit des Feuerwehrtiefels.

Bedeutung der Kennzeichen		
F2A:	F =	Erfüllung aller Grundanforderungen gem. EN 15090:2012 Tabelle 4
	2 =	Typ 2, Sicherheitstiefel mit integrierter Zehenschutzkappe mit Schutz vor Stößen bis 200 Joule
	A =	Erfüllung der Anforderung zur Antistatik
CI:	Kälteisolierung des Sohlenkomplexes	
HI1:	Leistungsniveau der Wärmeisolierung des Sohlenkomplexes bei 150° C / 30 min	
HI2:	Leistungsniveau der Wärmeisolierung des Sohlenkomplexes bei 250° C / 20 min	
HI3:	Leistungsniveau der Wärmeisolierung des Sohlenkomplexes bei 250° C / 40 min	

Typen von Schuhen für die Feuerwehr nach EN 15090:2012	
Typ 1:	geeignet für die allgemeine technische Hilfeleistung (z.B. Typ 1, HI 1) und Brandbekämpfung ausschließlich im Freien (z.B. Typ 1, HI2, Typ 1 HI3)
Typ 2:	schwere Grundschatzausführung, geeignet für den Innenangriff und sonstige Brände aller Art. Standardfeuerwehrtiefel (z.B. Typ 2, HI2, Typ 2 HI3)
Typ 3:	Sonderschutzversion, geeignet für den Einsatz bei Außergewöhnlichen Risiken und Gefahrstoffeinsätze; Ebenfalls geeignet für alle Arten der Brandkämpfung (z.B. Typ 3, HI3, Typ 3 HI3)

Antistatische Sicherheitsschuhe

Antistatische Schuhe sollten benutzt werden, wenn die Notwendigkeit besteht, eine elektrostatische Aufladung durch Ableiten der elektrischen Ladungen zu vermindern, so dass die Gefahr der Zündung z.B. entflammbarer Substanzen oder Dämpfe durch Funken ausgeschlossen wird, und wenn die Gefahr eines elektrischen Schlags durch ein elektrisches Gerät oder durch spannungsführende Teile nicht vollständig ausgeschlossen ist. Es sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass antistatische Schuhe keinen hinreichenden Schutz gegen einen elektrischen Schlag bieten können, da sie nur einen Widerstand zwischen Boden und Fuß aufbauen. Wenn die Gefahr eines elektrischen Schlags nicht völlig ausgeschlossen werden kann, müssen weitere Maßnahmen zur Vermeidung dieser Gefahr getroffen werden. Solche Maßnahmen sollten Teil des routinemäßigen Unfallverhütungsprogramms am Arbeitsplatz sein.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass für antistatische Zwecke der Leitweg durch ein Produkt während seiner gesamten Lebensdauer einen elektrischen Widerstand von unter 1000 M Ω haben sollte. Ein Wert von 100 K Ω wird als unterste Grenze für einen Widerstand eines neuen Produktes spezifiziert, um begrenzten Schutz gegen gefährliche elektrische Schläge oder Entzündungen durch einen Defekt an einem elektrischen Gerät bei Arbeiten bis zu 250 V zu gewährleisten. Es sollte jedoch beachtet werden, dass der Schuh unter bestimmten Bedingungen einen nicht hinreichenden Schutz bietet, daher sollte der Benutzer des Schuhs immer zusätzliche Schutzmaßnahmen treffen. Bei der Benutzung sollten keine isolierenden Bestandteile mit Ausnahme normaler Socken zwischen der Innensohle des Schuhs und dem Fuß des Benutzers eingelegt werden. Falls eine Einlage zwischen die Innensohle des Schuhs und den Fuß des Benutzers eingebracht wird, sollte die Verbindung Schuh / Einlage auf ihre elektrischen Eigenschaften hin geprüft werden. (vgl. Antistatik gemäß EN ISO 20 345)

Wichtige Informationen

EWS „Die Schuhfabrik“ e.K., Klosterstraße 18, D-06295 Lutherstadt Eisleben, als Inverkehrbringer von PSA erklärt hiermit, dass der PSA Typ „Sicherheitsschuhe der Kat. III“, die Forderungen der Verordnung 2016/425 EU erfüllt.

Die gültige EU Konformitätserklärung finden Sie unter nachfolgendem Link:
www.ews-schuhfabrik.de/service/downloadcenter/eu-konformitätserklärung

Der Feuerwehrtiefel entspricht der Norm EN 15090:2012 Der EWS Feuerwehrtiefel schützt bei Brandbekämpfung und bei technischen Einsätzen gegen mechanisch und thermisch bedingte Verletzungen im Fußbereich.

Klassifizierung von Schuhen für die Feuerwehr nach EN 15090:2012

Code I: Schuhe aus Leder oder anderen Materialien mit Ausnahme von Vollgummi- oder Gesamtpolymerschuh

Code II: Vollgummischuhe oder Gesamtpolymerschuhe

Rutschhemmung:

SRA = Rutschhemmung auf Keramikfliesen mit Reinigungsmittel

SRB = Rutschhemmung auf Stahlboden mit Glycerin

SRC = Rutschhemmung auf Keramikfliesen mit Reinigungsmittel und auf Stahlboden mit Glycerin (SRC = SRA + SRB)



F2A

Die an den Feuerwehrtiefel befindliche Kennzeichnung gibt Hinweise auf:

- ☐ den Hersteller
- ☐ das CE Zeichen
- ☐ die Nummer der Zertifizierungsstelle
- ☐ Normenverweis EN 15090:2012 F2A HI3 CI SRC
- ☐ Größe und Weite der Stiefel
- ☐ die Modellnummer
- ☐ Herstellungsmonat und -jahr
- ☐ Die Produktkennzeichnung des Herstellers (z.B. „Germany“)
- ☐ Schutzfunktion HI3 CI und Piktogramm F2A, welches den Stiefel für den Feuerwehreinsatz ausweist

Pflegehinweise / Zustandsbewertung

Ihr Feuerwehrtiefel ist aus ausgewählten hochwertigen Ledermaterialien hergestellt worden. Leder ist ein Naturprodukt und Bedarf einer speziellen Pflege.

- Nach dem Gebrauch ist der Schmutz von dem Schuhwerk durch vorsichtiges Bürsten zu entfernen.
- Einlegesohlen entfernen. Schuhwerk langsam und nicht direkt auf der Wärmequelle trocknen lassen.
- Nach dem Trocknen leicht mit einem Lederpflegemittel einreiben. Verwenden Sie keine fett- oder ölhaltigen Pflegemittel. Immer wachshaltige Pflegemittel verwenden. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, da sonst die Funktion und Sicherheit beeinträchtigt werden kann.
- Ist der Stiefel mit einer herausnehmbaren Einlegesohle geliefert, darf er auch nur mit dieser oder einer vergleichbaren Einlegesohle benutzt werden, da die Prüfung mit Einlegesohle durchgeführt wurde.
- Es sollten keine isolierenden Bestandteile zwischen der Innensohle und dem Fuß des Benutzers eingelegt werden.
- Vor Anziehen der Stiefel müssen Funktionsfähigkeit der Verschlüsse und Dicke des Sohlenprofils überprüft werden.
- Nach hoher mechanischer, chemischer oder thermischer Beanspruchung ist der Feuerwehrtiefel auf Beschädigung zu prüfen. Feuerwehrtiefel mit dementsprechenden Beschädigungen sind gemäß EN 15090:2012 Anhang C auszusondern.
- Wegen zahlreicher Faktoren (Feuchtigkeit während der Lagerung und Materialstrukturveränderung im Laufe der Zeit) ist es nicht möglich ein Verfallsdatum anzugeben.
- Die Auswahl der geeigneten Feuerwehrtiefel muss auf Grundlage der Gefahrenanalyse gemäß EN 15090:2012 Anhang A erfolgen.
- Der Penetrationswiderstand dieser Schuhe wurde im Labor unter Verwendung eines Kegelagels mit einem Durchmesser von 4,5 mm und einer Kraft von 1100 N gemessen. Höhere Kräfte oder Nägel mit kleinerem Durchmesser erhöhen das Risiko eines Eindringens. Bei solchen Bedingungen sollten alternative Präventivmaßnahmen berücksichtigt werden.

Zwei allgemeine Arten von durchtrittsicheren Einlagen werden derzeit in PSA Schuhen eingebaut. Dies sind Metalltypen und solche aus nicht metallischen Materialien. Beide Arten haben die Mindestanforderungen für Durchtrittssicherheit der Norm zu erfüllen. Jede hat unterschiedliche zusätzliche Vorteile oder Nachteile, einschließlich der folgenden:

Einlagen aus Metall bieten mehr Schutz bei spitzen Gegenständen. Die Schutzfläche ist allerdings produktionstechnisch geringer.

Nichtmetallische Einlagen sind in der Regel leichter und flexibler und bieten eine größere Schutzfläche. Besonders spitze oder scharfe Gegenstände können hier allerdings leichter das Material durchdringen. Bei Rückfragen zur durchtrittsicheren Einlage in Ihrem Sicherheitsschuh steht Ihnen der Hersteller sowie Ihr Fachhandel zur Verfügung.